

Katholizismus' und seiner Hinwendung zum ‚Dritten Reich‘ für eine kleine Gruppe katholischer Intellektueller symptomatisch ist sowie mit dem nicht minder umstrittenen Ignaz von Döllinger, der als besonderer Kenner der Papstgeschichte ein Stück Ringen zwischen Glauben und Wissen widerspiegelt, zwei Persönlichkeiten einbezogen, die gerade in ihrer individuellen Problematik bestimmte katholische Kreise geprägt haben.

Ein Anhang, der neben einem Personenregister ein Verzeichnis der wichtigsten Quellen und Literatur zu den einzelnen Lebensbildern bietet, ergänzt und beschließt den Band. P. Revermann

RISTOW, Günter: *Römischer Götterhimmel und frühes Christentum*. Bilder zur Frühzeit der Kölner Religions- und Kirchengeschichte. Köln 1980: Wienand Verlag. 192 S., geb., DM 44,-.

Anhand kunsthistorischer Funde wird in diesem Band die religiöse Kultur in Köln, Hauptstadt der römischen Provinz Niedergermanien und Sitz eines christlichen Bischofs, dargestellt. Der Verf. ist der derzeitige Oberkustos des Römisch-Germanischen Museums in Köln, G. Ristow, der neben Archäologie und Kunstgeschichte auch evangelische Theologie studierte.

In seinem Buch beschäftigt er sich sowohl mit römischen, einheimischen und hellenistischen Götterheiten und Kulturen wie auch mit den frühen Zeugnissen des Christentums. Die Darstellung erfolgt hauptsächlich ausgehend von Funden der Archäologie, die in einen doppelten Bildteil (I. Der Götterhimmel im römischen Köln, II. Frühchristliche Zeugnisse Kölns) aufgenommen sind. Die meisten der 97 Objekte befinden sich heute im Röm.-German. Museum in Köln. Durch Randverweise sind die Bilder gut in den Textteil eingegliedert, der durch weitere Zeichnungen und Abbildungen veranschaulicht ist.

Abgerundet wird diese Arbeit durch eine Zeittafel, ein Quellenverzeichnis und eine Zitatensammlung zur Frühzeit der Kölner Religions- und Kirchengeschichte (lateinisch-deutsch). Aufgenommen sind hier römische Inschriften, wir erfahren aber auch, daß der erste Kölner Bischof, Maternus, als Schiedsrichter im Donatistenstreit nach Rom gerufen wurde, und lesen von der Erhebung Kölns zum Erzbistum im Jahre 745 durch Papst Zacharias.

Interessenten an der Kirchengeschichte, vor allem der Stadt Köln, ist dieser wissenschaftlich gearbeitete Band sehr zu empfehlen. Joh. Römelt

Glaube und Lehre

PURTILL, Richard L.: *Grundkurs des religiösen Denkens*. Düsseldorf 1979: Patmos Verlag. 207 S., kt., DM 25,80.

Der Autor, Professor für Philosophie am Western Washington State College Bellingham, will mit diesem Buch einen „Grundkurs der Religionsphilosophie“ anbieten. Weil viele Studenten ihre Studien heute ohne ausreichendes theologisches Hintergrundwissen und weithin auch ohne die Erfahrung praktisch gelebten Glaubens beginnen, behandelt Purtill in diesem Buch mehr Themen, als es sonst bei Einführungskursen in das religiöse Denken üblich ist. Auch wird der historische oder religionsvergleichende Ansatz für einen heute erforderlichen „Grundkurs der Religion“ als unzureichend angesehen. „Die Studenten fordern und brauchen mehr als bloße Tatsacheninformationen darüber, welche Glaubensüberzeugungen an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit vertreten wurden. Sie müssen ein Verständnis dafür gewinnen, warum bestimmte Menschen glauben, und die Gründe für und wider die Annahme einer bestimmten religiösen Überzeugung abzuwägen lernen“ (S. 9f.). Deswegen orientierte sich der Autor bei der Themenauswahl hauptsächlich an dem persönlichen Interesse und an dem bei der Bearbeitung der verschiedenen Themen entfaltetem Engagement der Studenten. Aber auch bei diesem Auswahlprinzip kamen dann die wichtigsten, hier behandelten religionsphilosophischen Themen zur Sprache: Die gegenwärtige Religions- und Glaubensproblematik im einleitenden Kapitel, die Theoziefrage, die Möglich-